

A. Dej.
9/6

1131 / 399

Anemonen.

Novellen und Erzählungen

von

F. Brunold.

10 $\frac{1}{4}$ 45.



pp. 31-3386



Berlin.

Druck und Verlag von C. G. v. Puttkammer.

1845.

I n h a l t.

	Seite
Der Bögling des Pädagogen	1
Der König von Island	21
Wie ich hier Stadtpfeifer ward	57
Der neue Messias	69
Der Brief des Todten	97
Sayd = Bey = Kaleffi	113
Aus einer kleinen Stadt	135
Die Sängerin	155
Aus dem Leben	187
Verschmähete Liebe	215



Der Bögling des Pädagogen.



Es war im Jahre 1776. Die Nachmittagssonne brannte ziemlich stark, die Bäume fingen an die Blätter ermattet zu senken, und die Blumen ließen die Blüten hernieder hängen. Eine Menge Kinder waren in einem ziemlich geräumigen Garten mit allerlei ländlichen Arbeiten beschäftigt. Die Knaben gruben oder schnitten die trockenen Zweige aus den grünen Bäumen; die Mädchen reinigten die Beete vom Unkraut oder pflanzten hin und wieder neue Stauden in die Erde. Es war überall Rührigkeit und Leben — und Jeder betrachtete voll Freude diese Kinder, die, wenn auch arm, doch rein und ordentlich gekleidet, eine Munterkeit und eine Lebenslust zeigten, die allgemein ansprach, und der erst seit einem Jahre gegründeten Anstalt zur besonderen Empfehlung gereichte.

Von den übrigen Kindern entfernt, verlassen und einsam, stand ein mit Zusammenharken trockner Zweige beschäftigter Knabe.

Die Arbeit ging ihm schwer und linksch von Stat-
ten, und die übrigen Knaben suchten auf alle mögliche
Weise, wenn sie unbemerkt sich glaubten, ihr Muth-
chen an dem Unglücklichen zu fühlen. Ein Unglück-
licher war der Knabe jedenfalls, denn wie sein Körper
ungeformt und unausgebildet, schien auch sein Geist
von der Natur höchst stiefmütterlich ausgestattet. Den
einzelnen Gliedern fehlte das richtige Verhältniß zu
einander, das Ebenmaaß; struppige Haare umhingen
unordentlich das starcknöchige Gesicht; die Hände wa-
ren groß und plump — und nur das Auge war rein
und klar — wie eine ungetrübte Kinderseele.

War es zu verwundern, daß dieser Unglückliche
den übrigen Knaben zur Zielscheibe des Witzes wurde?
War doch die ganze Kinderschaar eine zusammengelauf-
ene, zusammengesuchte Bettel-Colonie, um durch die
Hand und durch den Geist eines weisen und klugen
Erziehers, eines glühenden Menschenfreundes, gleichsam
erst zu Menschen herangebildet zu werden. —

Seit mehreren Stunden arbeiteten die Kinder im
Garten, angeleitet und beaufsichtigt durch einen jun-
gen Mann, der mit seiner Gattin langsam den Garten
durchstrich und überall ordnete, leitete und überwachte.
Es war Johann Heinrich Pestalozzi, der hier zu
Neuhof, um seine Ideen ins Leben treten zu lassen,